

Do it yourself!



Da stehen sie.

Ein Schubladenschrank aus Omas und ein Küchenschrank aus Uromas Zeiten. Schön waren sie mal, aber das ist lange her. Nun ist der Lack ab, sie roتنen in Keller und Garage vor sich hin, gefüllt mit rostigen Nägeln, altem Werkzeug und allerlei verzichtbarem Plunder. Schon oft stand ich gedankenverloren davor und dachte: „schade um die beiden Hübschen! Könnten sie sprechen, hätten sie sicher allerhand zu erzählen.“ Der Schubladenschrank hatte seinen Platz in dem kleinen Lebensmittelgeschäft, das meine Großeltern nach dem Krieg eröffnet hatten. Er beinhalteten lose Nudeln, Rosinen, Mehl und Zucker. Damals wurde noch alles per Hand abgewogen und frisch verpackt. Der Küchenschrank beherbergte das Geschirr verschiedener Generationen meiner Familie und hat im Lauf der Zeit sicherlich einige Teller und Tassen zu Bruch gehen sehen. Eigentlich viel zu schade sie nun den Holzwürmern zum Fraß zu überlassen.

Wertvoll in materieller Hinsicht sind sie zwar nicht, aber der Erinnerungswert ist unbezahlbar!

Also machte ich mich auf die Suche nach einem Restaurator. Gar nicht so einfach wenn man vor hat, selbst mit Hand an zu legen. Ich hatte weder einen passenden Raum, noch die Materialien oder das nötige Know-how für solch eine Aktion. Aber ich besaß den festen Willen die Schränke aus ihrem jämmerlichen Dasein und desolaten Zustand zu befreien ☺.

Nachdem ich einige Schreinereien erfolglos abtelefoniert hatte, entdeckte ich im Marburger express Markus Lengemanns Annonce.

Er und seine Frau Tanja waren offen für meine Idee, eine Art Workshop bei ihnen zu absolvieren und unter Markus Anleitung die beiden Schränke zu restaurieren. Rahmenbedingungen mussten ausgehandelt und Erwartungen abgeglichen werden. Da diese Art der Zusammenarbeit für uns beide Neuland war, kamen auch während der Arbeit noch einige Fragen und Ungereimtheiten auf, die es zu klären galt.

Im Sommer 2012 verbrachte ich somit viel Zeit in Lengemanns Werkstatt. Statt Sommerurlaub investierte ich mein Geld in die beiden Schränke und war erstaunt wie viel Zeit, Arbeit und Geld ich in meine Rettungsaktion stecken musste. Markus war ein geduldiger Lehrer, er half mir beim Transport, erklärte mir alle nötigen Handgriffe und übernahm die Arbeiten, die ich nicht selbst hätte ausführen können. Ich lernte die Funktionsweise einer „Holzwurmsauna“ kennen und das Schleifgerät wurde zeitweise mein bester Freund.

Besonders angenehm bleiben mir die schöne Werkstatt und das herzliche Miteinander in Erinnerung. Ein schöner Hof für die Butterstulle zwischendurch, ein süßer Familienhund der hin und wieder bespaßt werden will und ein gemeinsames Nachmittagskaffchen zum Klönen und Ausruhen.
Restaurationsarbeiten mit Familienanschluss ☺

Danke an Euch beide, ich habe mich sehr wohl gefühlt, bei und mit Euch, und die Schränke sehen toll aus in meiner Wohnung!
Sylvia

